

Zum 10. Jahrgang!

Autor(en): **J.T.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **10 (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-524429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 31. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inserten-Aannahme, Druck und Versand durch die
Akt.-Ges. Graphische Anstalt Otto Walter - Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:
„Volkschule“ „Mittelschule“ „Die Lehrerin“

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Chek Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Zum 10. Jahrgang! — Schulfragen im Kanton Zürich. — Wir junge Lehrer und die „Schweizer-Schule“. — Schulnachrichten. — Krankenkasse. — Himmelserscheinungen im Monat Januar.

Beilage: Volkschule Nr. 1. — Inhaltsverzeichnis pro 1923.

Zum 10. Jahrgang!

Heute tritt die „Schweizer-Schule“ ihren 10. Jahrgang an; 21 Jahre lang hatten ihr vorher die „Pädagogischen Blätter“ den Weg bereitet. Bei Vertretern aller Schulstufen fand sie Anklang und Eingang; sie besitzt ständige Mitarbeiter in den Kreisen der Volks-, Mittel- und Hochschule; Welt- und Ordensklerus und Laienwelt wetteifern, der einzigen kath. Schulzeitung der deutschen Schweiz ihre Dienste zu leihen.

Es hat einmal eine Zeit gegeben, wo katholische Schule der Schweiz und Schweizer-Schule eins und dasselbe waren. Die „Schweizer-Schule“ steht auch heute noch auf den soliden Grundlagen der altchristlichen Schulkultur und freut sich, ein solches Fundament zu besitzen. Mehr als je ringt sich heute wieder der Gedanke durch, daß wahre Erziehung der Jugend und Kultur der Völker nur möglich ist auf dem Felsen grunde Petri. Der Schrei nach höhern Zielen durchdringt gerade heute jene Schichten, die jahrzehntelang in den Irrgängen des Rationalismus nach dem Glücke gesucht und getastet haben, ohne ihre Befriedigung zu finden. Da gibt es nur einen Ausweg, eine Rettung, die Rückkehr zu Gott, wie uns der Völkerapostel lehrt: „Ich beuge meine Knie vor dem Herrn Jesu Christi, von dem alle Vaterschaft im Himmel und auf Erden ihren Namen hat, daß er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit verleihen wolle, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist am

innern Menschen; auf daß Christus durch den Glauben in euern Herzen wohne und ihr in der Liebe festgewurzelt und begründet seiet; damit ihr vermöget, mit allen Heiligen inne zu werden, welches Breite und Länge und Höhe und Tiefe sei, und auch die Liebe Christi zu erkennen, die alles Wissen überragt, damit ihr bis zur ganzen Fülle Gottes erfüllet werdet. (Eph. 3, 14—19.)

Unsere ganze Erzieherarbeit, gleich welche Stufe, gleich welches Fach uns als Wirkungsfeld zugeteilt sei, besteht also darin, die Menschen anzuleiten und anzuspornen, „die Liebe Christi zu erkennen, die alles Wissen überragt,“ also ganze Menschen zu erziehen. „Die ganze menschliche Natur verlangt religiös zu sein, und das Religiössein durchdringt alle Kräfte der Menschen, von den höchsten bis zu den niedrigsten, erhebt sie und ordnet sie hin bis auf das eigentliche Ziel und schafft in der harmonischen Vollendung aller Menschen den ganzen Menschen.“ (P. S. Wilms, „Religion und Welt“.)

Hat die „Schweizer-Schule“ je ein anderes Ziel verfolgt als dieses? Man frage die bisherigen Jahrgänge! Sie werden Antwort geben.

Was liegt an uns, die wir uns katholische Erzieher nennen? Wir müssen mit allen erlaubten Mitteln danach streben, daß überall und allezeit katholische Erzieherarbeit geleistet wird. Das sei unsere Lösung im kommenden Jahre!
J. T.

Lehrerinnen, Lehrer, Geistliche, Schulmänner und Schulf eunde:
Verbreitet die „Schweizer-Schule“! = Jeder gewinne noch einen Abonnenten!